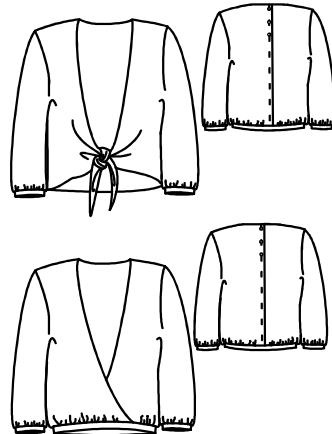




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



601013

Bluse

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

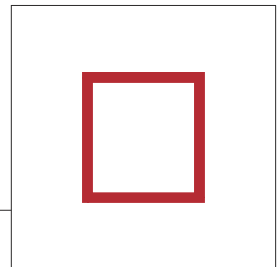


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt. Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfäden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

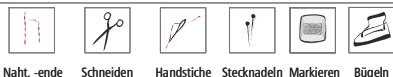
Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



**Körper- und Modellmaßtabellen:**

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

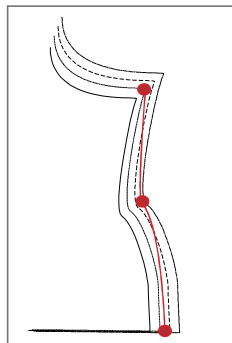
Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang**Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang**

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paar mal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähren Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

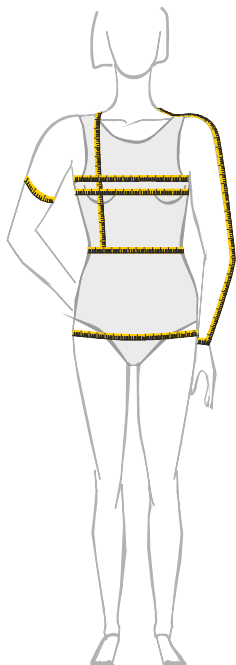
Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.



Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

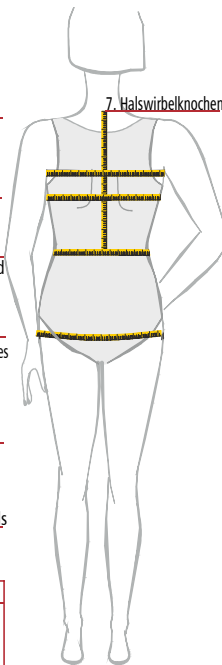
Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:
Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$
Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$
Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$



7. Halswirbelknochen



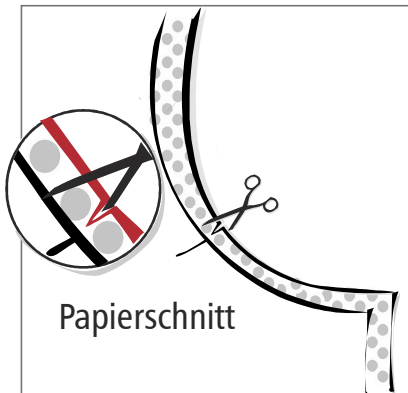
Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

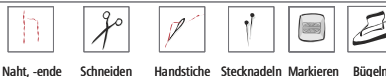
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).



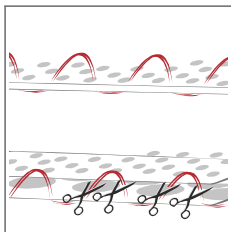
Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.





Durchschlagen

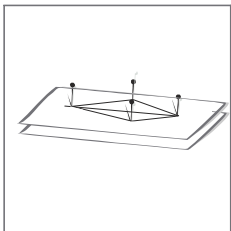
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens.



Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadeln (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.





Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

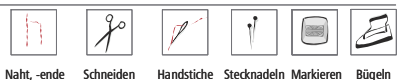
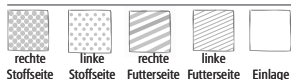
Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

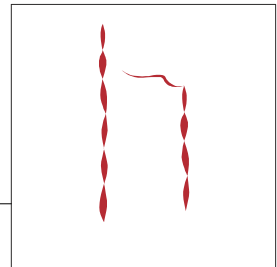
Ein Trikot, der nicht ausfranst, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume



Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungs nähern einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine

Nähmaschinennadeln

spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110

Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe

Jeansnadel für feste Stoffe

Zwillingnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere

Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher

Nähnadeln, Stecknadeln

Pfeiltrenner

Dampfbügeleisen

Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett

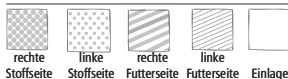
Maßband

Heftgarn, passendes Nähgarn

Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):

Nahtband

Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



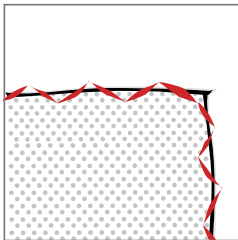
Stecknadeln



Markieren



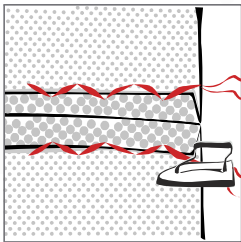
Bügeln



Ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert.

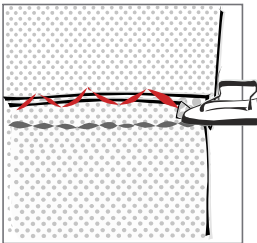
Das können Sie mit einer **Overlockmaschine** machen oder **mit dem Zickzackstich**:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
 stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
 wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.
 Moderne Nähmaschinen haben einen **Overlockstich** zum versäubern.

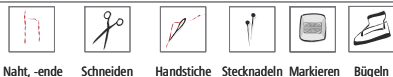


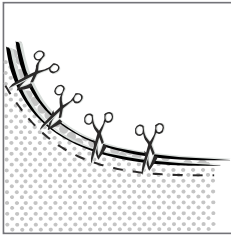
Beim Zickzackstich muss die Nadel einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.

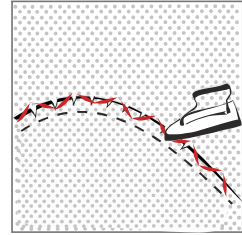


Nähte, bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Schließen Sie erst die Naht, bügeln Sie die Nahtzugaben in eine Richtung und nähren Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack- oder Overlockstich zusammen.





Geschwungene Nähte werden in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten, gebügelt und zusammen versäubert. Beim Versäubern dehnen Sie die Nahtzugabe und nähen im Zick-Zack über die Einschnitte hinweg. Die Nahtzugabe bügeln Sie in die Richtung des größeren Radius.



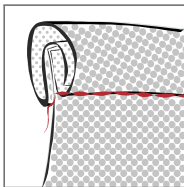
Bei **Jerseys und Trikot** ist es in der Regel nicht notwendig, die Nahtzugaben einzuschneiden.



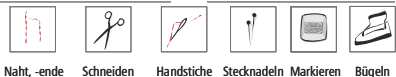
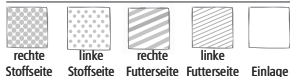
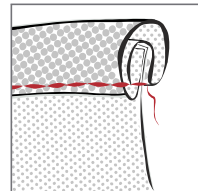
Bei **gefütterter Kleidung** werden die Nahtzugaben nicht versäubert, es sei denn, die Stoffe fransen extrem stark aus.

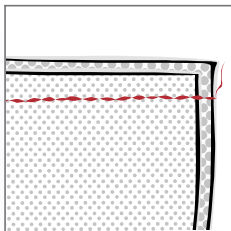


Nähte die verstürzt werden, brauchen nicht versäubert zu werden.



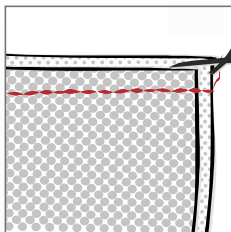
Die Nahtzugaben von **Jacken und Mänteln**, die nicht gefüttert werden, können Sie mit Schrägband versäubern. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einfassen mit selbst zugeschnittenem Schrägband).





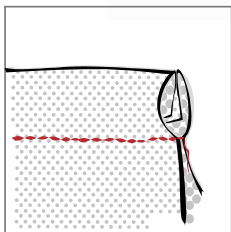
Einfache Naht

Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt.

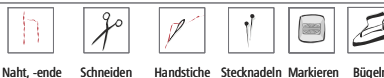


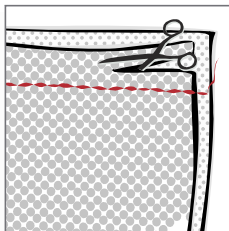
Französische Naht

Die französische Naht wird bei dünnen und durchsichtigen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt. Schneiden Sie die Nahtzugabe auf 3 mm zurück und bügeln die Naht auseinander.

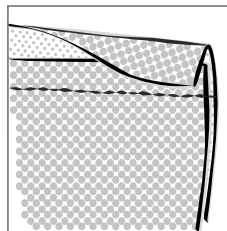


Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.

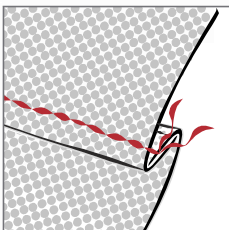




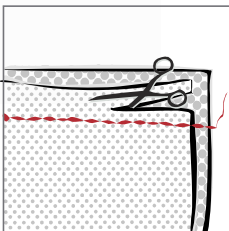
Kappnähte sind sehr stabil und sind von beiden Seiten gut anzusehen. Schneiden Sie mit genügend Nahtzugabe zu: bei dünnen Stoffen 1,5 cm bei dicken Stoffen 2-2,5 cm. Legen Sie beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie. Dann schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.



Die breite Nahtzugabe schlagen Sie ein und bügeln Sie über die beschnittene Nahtzugabe.



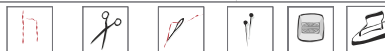
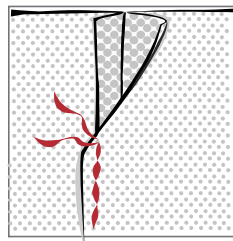
Bügeln Sie die gesamte Naht jetzt flach und steppen die eingeschlagene Nahtzugabe von rechts fest.

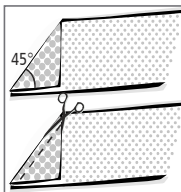


Kappnaht bei Walk

Legen Sie den beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen in der Nahtlinie. Schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.

Bügeln Sie die breite Nahtzugabe über die zurückgeschnittene und steppen knapp neben der Kante entlang, die schmale Nahtzugabe wird dabei nicht mit festgenäht. Schneiden Sie die Nahtzugabe knapp neben der Naht zurück.

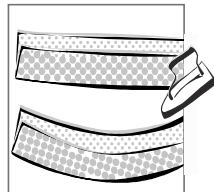




Die einzufassende Kante wird ohne Nahtzugabe zugeschnitten.

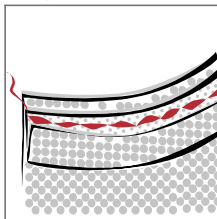
Der Stoff, aus dem das Schrägband gearbeitet werden soll zu einem Dreieck falten, so dass der Fadenlauf im 45° Winkel liegt. Entlang des Bruchs einen 4 cm breiten Streifen schneiden.

Den Streifen der Länge nach so falten, dass 5 mm überstehen und bügeln. Wenn Sie eine Rundung einfassen wollen, formen Sie den Streifen beim Bügeln.



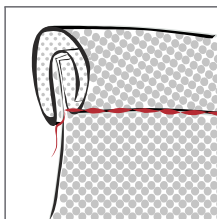
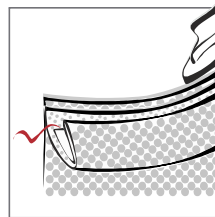
Immer im 45° Winkel zum Fadenlauf, sonst dreht sich der Streifen später.

Für das Zuschneiden eines langen Schrägbandes finden Sie im Kapitel ★ Zubehör eine Anleitung.



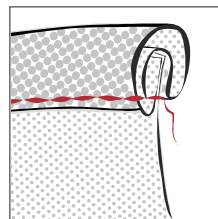
Den Streifen von rechts auf die Kante stecken und steppfußbreit festnähen.

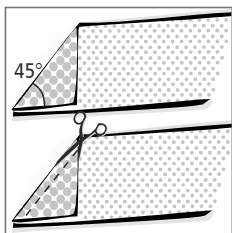
Den Streifen noch einmal falten, so dass der Faltenbruch die Ansatznaht knapp verdeckt und bügeln.



Jetzt den Streifen so nach innen klappen, dass der Schrägstreifen um die Kante liegt und heften. Von der rechten Seite direkt in der ersten Naht (Nahtschatten) festnähen.

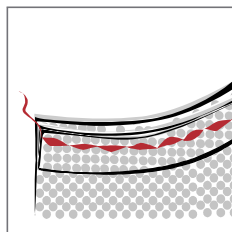
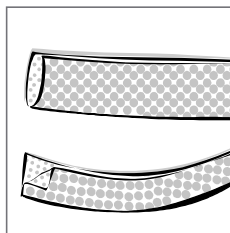
Auf der Rückseite wird der Schrägstreifen dabei mit festgenäht. Ansicht von der linken Seite.





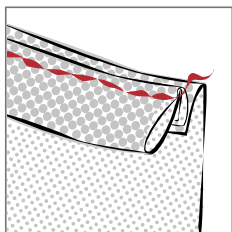
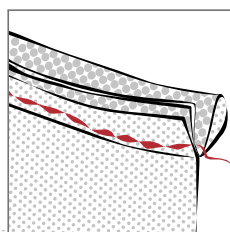
Der Stoff, aus dem das Schrägband gearbeitet werden soll zu einem Dreieck falten, so dass der Fadenlauf im 45° Winkel liegt. Entlang des Bruchs einen 4 cm breiten Streifen schneiden.

Den Streifen der Länge nach in der Mitte falten und bügeln. Wenn Sie eine Rundung erfassen wollen, formen Sie den Streifen beim Bügeln.



Den Streifen von rechts auf die Kante stecken und steppfußbreit festnähen.

Den Streifen von der rechten Seite nach oben in die Nahtzugabe bügeln und 2 mm von der Ansatznaht entfernt an der Nahtzugabe feststeppen. Diese Naht sitzt auf dem Schrägstreifen!



Jetzt den Streifen so nach innen klappen, dass die Nähte von außen nicht sichtbar sind und mit der Hand an den Nahtzugaben der Seiten-, Schulter- oder Abnähernähten festnähen.



Immer im 45° Winkel zum Fadenlauf, sonst dreht sich der Streifen später.



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



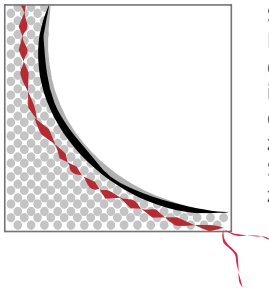
Stecknadeln



Markieren



Bügeln

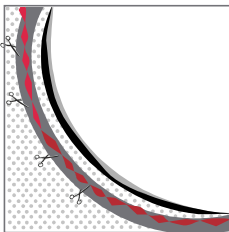


Stütznaht (Sicherheitsnaht)

Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.



Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.



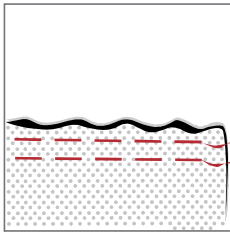
Nahtband

Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit dem Aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle. Bügelseinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)

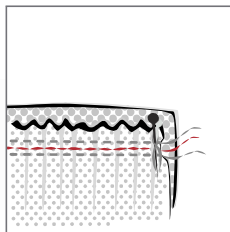
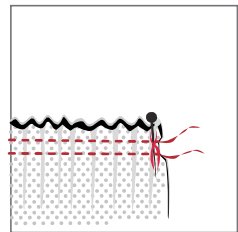


Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.





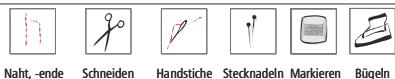
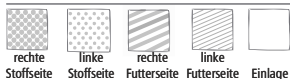
Stepfen sie in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht mit großem Stich. Benutzen Sie für Ober- und Unterfäden verschiedene Farben. Fixieren Sie die Ober- und Unterfäden an einem Ende der Naht. Ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Ende. Die verschiedenen Farben erleichtern dies. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden.



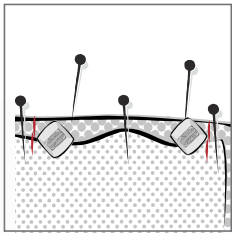
Genäht wird zwischen den Kräuselfäden, das gekräuselte Teil liegt dabei oben.

Gekräuselter Volant

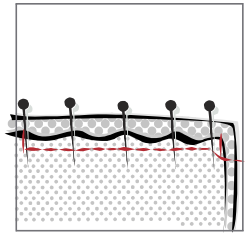
Für einen gekräuselten Volant schneiden Sie Streifen in der gewünschten Breite und der 2 - 3 fachen Länge zu. Falls Sie mehrere Streifen haben nähen Sie diese zusammen, am Besten eignet sich dafür eine Kappnaht. Markieren Sie auf die gesamte Länge des Volants und dem korrespondierenden Werkstücks jeweils die Hälfte, dann ein Viertel der gesamten Länge. Dies erleichtert Ihnen später eine gleichmäßige Verteilung des Stoffs. Gehen Sie jetzt wie oben beschrieben vor und nähen den Volant an Ihr Werkstück.



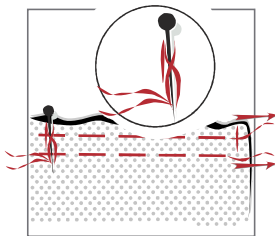
Beim Einhalten werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z. B.: Ärmelkugel, Rundung bei der Wiener Naht. Die Gewebefäden werden bei diesem Arbeitsgang enger aneinander geschoben. Lose gewebte Stoffe lassen sich leichter einhalten als feste Stoffe. Es gibt zwei Methoden:



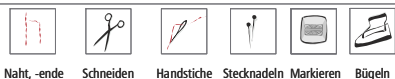
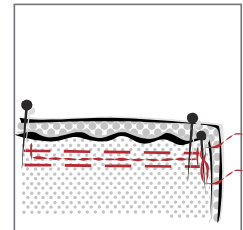
Die einzuhaltende Strecke liegt immer zwischen zwei Passzeichen.
Stecken sie erst die Enden der Strecke fest, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.
Mittig zwischen den beiden Endpunkten stecken Sie jetzt weitere Nadeln, solange bis die Mehrweite eingehalten haben.
Stuppen Sie jetzt die Naht, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.

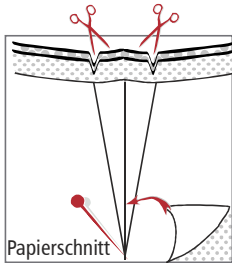


Falls sich kleine Fältchen beim Nähen bilden, schieben Sie den Stoff direkt vor dem Nähfußchen mit dem Pfeiltrenner zusammen.



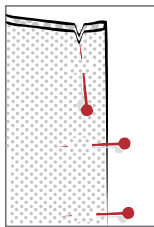
Stuppen Sie mit großen Stichen in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht. Fixieren Sie die Fäden am Ende der Naht (s. Abb.) und ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Endes. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden.
Stecken Sie die Schnittteile aufeinander und stuppen Sie die Naht.



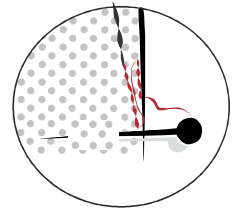


Markieren des Abnähers auf dem Stoff

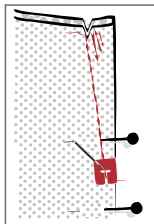
Die Schnittteile liegen in doppelter Stofflage mit den linken Stoffseiten nach aussen. Die Enden der Nahtlinien eines Abnähers markieren Sie an den Schnittkanten mit kleinen Einschnitten. An der Spitze des Abnähers stecken Sie von jeder Seite eine Stecknadel ohne Glaskopf durch den Papierschnitt und die beiden Stofflagen. Heben Sie den Papierschnitt vorsichtig über den Stecknadelkopf ab. Die Stecknadeln bleiben im Stoff stecken, ziehen Sie die beiden Stofflagen auseinander.



Falten Sie den Anäher so, dass die beiden Einschnitte aufeinanderliegen und die Spitze an der unteren Nadel endet. Sichern Sie den Abnäher mit einigen Stecknadeln, die sie quer zur Nährichtung stecken, die dürfen auch beim Nähen stecken bleiben. An der Schnittkante stecken Sie eine Nadel in Nährichtung, mit der Spitze nach außen.



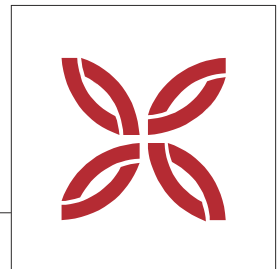
Am Ende des Abnähers nicht rückwärts Nähen - dadurch entstehen Knubbel



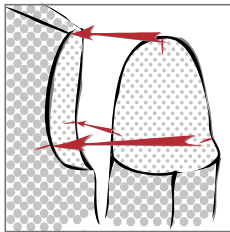
Sie beginnen am breiten Ende des Abnähers zu nähen, ziehen Sie die Stecknadel raus und sichern Sie die Naht mit einigen Rückstichen. Nähen Sie bis ca. 2 cm vor Ende des Abnähers. Verringern Sie die Stichelänge, nähen Sie bis zum Ende des Abnähers, heben Sie das Füßchen und ziehen Sie den Stoff nach vorne, um etwas Faden zu gewinnen. Anschließend nähen Sie in der Nahtzugabe 4 Stiche und beenden die Arbeit. (s. Abb.) Zum Schluß bügeln Sie den Abnäher in Richtung Körpermitte.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

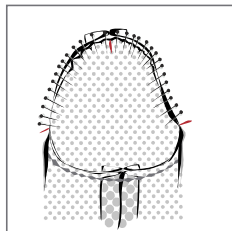
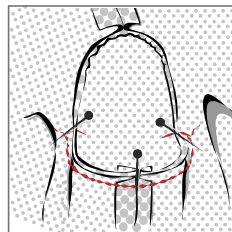


Nähfertigung



Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmelsetzzeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.

Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt= vom vorderen zum hinteren Ärmelsetzpunkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausstich von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausstich, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.

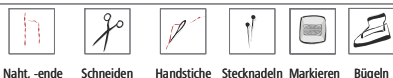


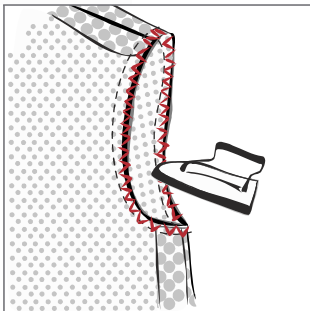
Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmelsetzzeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmelseite aus ein.

Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

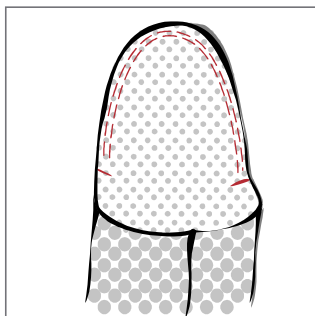


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.

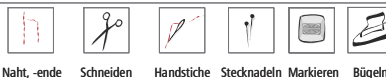


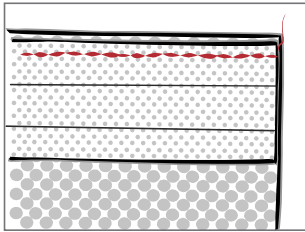


Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.



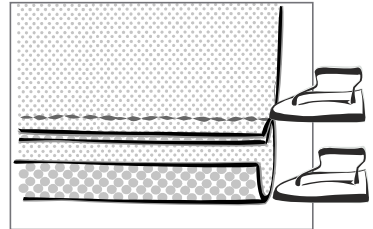
Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)



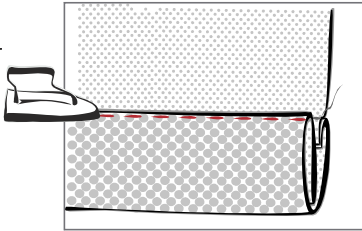


Mit einem Trick kann man einen Bund stabilisieren ohne mit Einlage zu arbeiten. Schneiden Sie die Bundbreite auf $3 \times$ Bundbreite + $1 \times$ Nahtzugabe zu. Legen Sie das Bundteil von der rechten Stoffseite an und steppen auf der Nahtlinie.

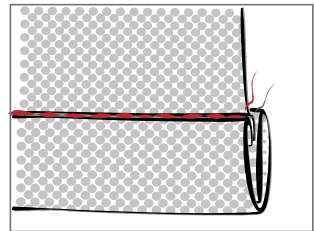
Bügeln Sie die Nahtzugabe und das untere Drittel in den Bund.



Den eingebügelt Bruch legen Sie so über die Naht, dass diese verdeckt ist. Bügeln und heften Sie knapp an der Kante entlang. Wenden Sie das Werkstück.



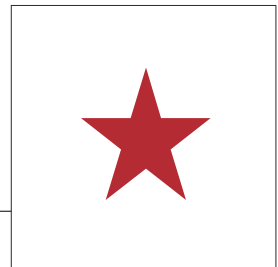
Von der rechten Seite nähen Sie jetzt direkt in der Ansatznaht (Nahtschatten).



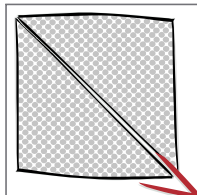
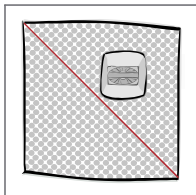
So können Sie auch lange Bänder z.Bsp.: an eine Schürze nähen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung **Zubehör**



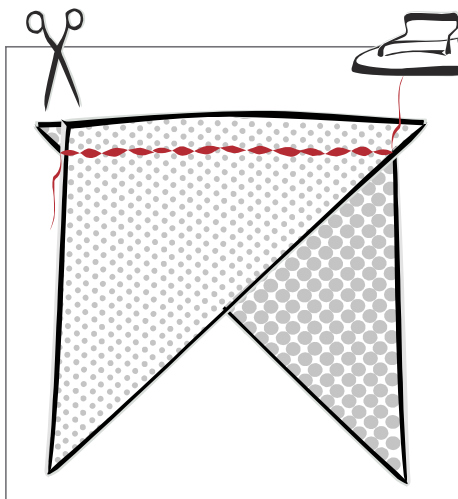
Zubehör



Mit dieser Methode können Sie ganz einfach ein langes Schrägband herstellen. Schneiden Sie ein Quadrat zu. Die Kantenlänge des Quadrats lässt sich nach folgender Formel berechnen:

$$\sqrt{\text{gewünschte Länge} \times \text{gewünschter Breite}}$$

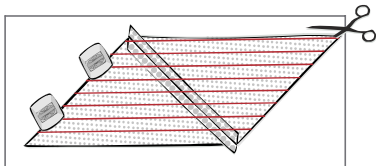
$$\sqrt{300 \text{ cm} \times 3 \text{ cm}} = \sqrt{900 \text{ cm}^2} = 30 \text{ cm}$$



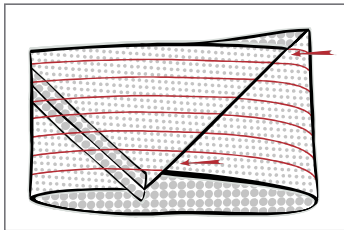
Markieren Sie die Diagonale und schneiden Sie das Quadrat an der Markierung auseinander.

Anschließend nähen Sie 2 kurze Seiten rechts auf rechts aneinander. Bügeln Sie die Naht aus, die überstehenden Nahtzugaben können Sie abschneiden.

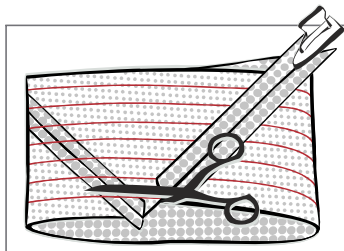




Markieren Sie nun die Schnittlinien im Abstand der Schrägbandbreite. Wenn Sie ein Quadrat beliebiger Größe zugeschnitten haben und zum Schluß ein schmalerer Rest bleibt, schneiden Sie diesen ab.



Legen Sie die schrägen Enden nun um eine Markierung versetzt zusammen.



Nähen Sie den Streifen zu einer Runde zusammen. Achten Sie darauf, dass die Linien an den Naht zusammenstoßen. Bügeln Sie die Naht aus. Dann beginnen Sie an einem überstehenden Ende den Schrägstreifen aufzuschneiden.

